



Für **Verwirrung** sorgt der Vorschlag, Fortbildungsabschlüsse in der Berufsausbildung neu zu benennen. Im Gespräch sind eng an akademische Grade angelehnte Bezeichnungen. Foto: panthermedia.net/matej kastelic

„Bachelor Professional“ wertet Ingenieurabschlüsse ab

BILDUNG: VDI warnt vor sprachlicher Gleichstellung von nicht akademischen Abschlüssen.

Am vergangenen Mittwoch diskutierte der Bundestagsausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung einen Gesetzentwurf der Bundesregierung, der einheitliche Bezeichnungen für Fortbildungsabschlüsse in der beruflichen Bildung vorsieht. Hierfür werden u.a. die Abschlussbezeichnungen „Bachelor Professional“ und „Master Professional“ vorgeschlagen, die die Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung unterstreichen sollen. Der VDI lehnt diese an die Hochschulabschlüsse „Bachelor“ und „Master“ angelehnten Bezeichnungen ausdrücklich ab.

„Die vorgesehenen Abschlussbezeichnungen erzeugen Intransparenz und schaffen Unklarheit bei der Berufs- und Studienorientierung junger Menschen, aber auch bei Stellenausschrei-

bungen und der Personalrekrutierung“, meint VDI-Direktor Ralph Appel. Mit der Einführung der Abschlussbezeichnungen „Bachelor Professional“ bzw. „Master Professional“ wäre eine Verwechslung mit den ähnlich lautenden akademischen Graden vorprogrammiert. Die vorgesehenen Bezeichnungen verwischen und gefährden die bisher erzielten Erfolge bei der Akzeptanz und Attraktivität der im Rahmen des Bologna-Prozesses eingeführten akademischen Grade in den Ingenieurwissenschaften.

International sind ebenfalls große Missverständnisse zu erwarten. In Europa existiert nach vielen Jahren endlich ein einheitliches Verständnis zu den Hochschulabschlüssen „Bachelor“ und „Master“. Die Anerkennung deutscher ingenieurwissenschaftlicher Bachelor- und Masterabschlüsse im Ausland

hängt deutlich von ihrem klaren akademischen Profil ab. „Jede Aufweichung und Verwischung gefährdet die ohnehin komplexen internationalen Verhandlungen zur gegenseitigen Anerkennung der akademischen Abschlüsse und wäre extrem kontraproduktiv hinsichtlich der internationalen Mobilität von Studierenden und Berufstätigen“, so Appel weiter.

Der VDI befürwortet eine Aufwertung der beruflichen Bildung gerade im technischen Bereich. Diesem Zweck ist jedoch nicht gedient, wenn für unterschiedliche Inhalte gleichlautende Abschlussbezeichnungen verwendet werden. Sinnvoller wären klar abgegrenzte Bezeichnungen mit einer aufeinander aufbauenden Systematik (Junior Professional, Senior Professional oder Strategic Professional), wie sie z.B. die Hochschulrektorenkonferenz vorschlägt. VDI